

„Pfalz Parterre“ besucht Landauer Geothermie – Kraftwerk

Im Nachgang zur Info – Veranstaltung am 26.09.2017 vereinbarte die Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie „Pfalz Parterre“ mit den Betreibern des Kraftwerks im Landauer Süden einen Besichtigungstermin, der jetzt stattgefunden hat. Das Kraftwerk soll laut Aussage von Vertretern der Betreibergesellschaft „geo-x“, die sich in letzter Konsequenz zu 90% im Eigentum des Bohrunternehmens „Daldrup & Söhne AG“ befindet, Ende November wieder in den Regelbetrieb gehen. Momentan finden, begleitet durch die Fachbehörden, Komponententests in der grundlegend überarbeiteten Anlage statt.

Die Mitglieder der IG haben sich bei dem Besuch einen ersten Eindruck über den Umfang der durchgeführten Maßnahmen und deren Umsetzung gemacht und gleichzeitig den Betreibern die Position der Interessengemeinschaft vermittelt.

„Pfalz Parterre“ vertritt den Standpunkt, dass ein pragmatischer Umgang unter Akzeptanz der gesetzlichen Rahmenbedingungen, verbunden mit einer sachlichen Diskussion zu offenen oder strittigen Fragen besser ist, als die in der Vergangenheit propagierte Totalverweigerung verschiedener Geothermie – Gegner. Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema „Bestandsanlagen“ hat sich gezeigt, dass Forderungen bezüglich der technischen Ausstattung und der Einhaltung der geltenden Vorschriften Früchte getragen haben und sich die Anlage jetzt dem Stand der Technik entsprechend präsentiert. Gleichzeitig betonten die Mitglieder der IG, dass Neuprojekte, wie diese im Kreis Germersheim geplant sind, von ihnen weiterhin entschieden abgelehnt werden.

Das Gespräch mit dem Kraftwerksmanager Nikolaos Tzoulakis verlief in einer angenehmen Atmosphäre. Auf Vorschlag der Betreiber, getragen von gegenseitigem Einvernehmen soll der Dialog in Form regelmäßig stattfindender Treffen fortgeführt werden. Geplant ist es, eine Liste mit Schwerpunktthemen zu erarbeiten, die kontrovers Diskutiert werden sollen. Angedacht sind zunächst fünf Punkte bei denen die Themen Transparenz und vertrauensbildende Maßnahmen eine große Rolle spielen werden, aber auch Fragen zur allgemeinen- und zur Anlagensicherheit werden in der Agenda ihre Berücksichtigung finden. Zu jedem Treffen wird ein Protokoll erstellt, das auch kontroversen Sichtweisen Rechnung trägt und veröffentlicht werden soll.

In 2017 sollen noch zwei Treffen stattfinden. Ein nächster Termin für Anfang November wurde beim heutigen Treffen ins Auge gefasst.

Thomas Hauptmann

Mutterstadt, 12.10.2017